

# **Satzung**

## **über die Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzung) der Stadt Pockau-Lengefeld**

Auf Grund von § 4 Abs. 2 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in Form der Neufassung vom 18. März 2003 (Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 55, 159) in Verbindung mit § 1 und § 7 Abs. 2 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 418, 2005 S. 306) zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 7. November 2007 (SächsGVBl. S. 478); mit § 25 Grundsteuergesetz (GrStG) vom 07.08.1973 in der derzeit geltenden Fassung und mit § 16 Gewerbesteuergesetz (GewStG) vom 19.05.1999 hat der Stadtrat der Stadt Pockau-Lengefeld am 21.02.2014 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1**

#### **Erhebungsgrundsatz**

Die Stadt Pockau-Lengefeld erhebt von dem in ihrem Gebiet liegenden Grundbesitz Grundsteuer nach den Vorschriften des Grundsteuergesetzes und Gewerbesteuer nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes.

### **§ 2**

#### **Hebesätze**

Die Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:

- |  |          |
|--|----------|
| 1. für die Grundsteuer A<br>Steuern für land- und forstwirtschaftliches Vermögen | 300 v.H. |
| 2. für die Grundsteuer B<br>Steuern für bebaute und unbebaute Grundstücke        | 405 v.H. |
| 3. für die Gewerbesteuer   | 390 v.H. |

der Steuermessbeträge.

### **§ 3**

#### **Inkrafttreten**

Die Hebesatzung tritt am 01.01.2014 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hebesatzung der Stadt Lengefeld vom 26.05.2010 außer Kraft.

Pockau-Lengefeld, den 22.01.2014

Gez.  
Tutzschky  
1. Stv. Bürgermeister

Dienstsiegel

### **Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)**

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.